

# Wohnraum-, Stadt- und Verkehrsentwicklung in Lichtental

---

Frau Oberbürgermeisterin  
Margret Mergen  
Marktplatz 2  
76530 Baden-Baden

16. Juli 2017

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Mergen,

die Stadtentwicklung in Lichtental muss angesichts geschlossener Ladengeschäfte und des baulichen Zustandes von Gebäuden in der Hauptstraße und Geroldsauer Straße gezielt angegangen werden. Mit dem Konzept des Nationalparks Schwarzwald haben sich für Lichtental eine völlig neue Situation und gleichzeitig auch überaus große Chance aufgetan. Allein schon das private Konzept der Geroldsauer Mühle macht dies eindrucksvoll deutlich.

Die CDU-Fraktion hat bereits im August 2012 u.a. die Zusammenlegung der Baubetriebshöfe und die Prüfung der Verlagerung der Baden-Baden-Linie in der Beuerner Straße beantragt und im Oktober 2015 einen weiteren Antrag zur Verlagerung der Baden-Baden-Linie gestellt, um auch in Lichtental bezahlbaren Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Dieser Antrag hat letztlich dazu geführt, dass die Stadtwerke in Baden-Oos das Betriebsgelände der früheren Firma Juvena gekauft hat. Dort soll nun ein Teil der Busflotte untergebracht werden.

Diese Teilverlagerung macht es möglich, über eine bauliche Entwicklung des bisherigen Betriebsgeländes der Verkehrsbetriebe nachzudenken.

Ein weiteres Problem sehen wir in der Verkehrsführung der B500, der Hauptstraße und der Geroldsauer Straße. Mit einer neuen Gestaltung können Fußgängerflächen vergrößert – und die Radwegeverbindungen verbessert werden. Denkbar ist am Brahmsplatz ein kleiner Kreisel, der die tägliche Belastung entschärfen könnte. Aber auch Flächen zum Verweilen könnten im Bereich des Brahmsplatzes geschaffen werden.

Ferner sollten zum Teil sehr schöne Häuser und auch die letzten freien Grundstücksflächen (wie z.B. Geroldsauer Straße) attraktiv gestaltet werden.

Letzteres wäre durch die Ausweisung eines Sanierungsgebietes und die Beantragung von Fördermitteln nach dem „ELR-Programm“ möglich, so dass Anreize zur Sanierung gegeben werden können.

Deshalb beantragen wir :

1. zu prüfen, ob eine vollständige Verlagerung der Baden-Baden-Linie in den Westen der Stadt – zum Beispiel auf eine erweiterte Fläche um das Gelände der ehemaligen Firma Juvena – möglich ist, wobei die künftigen Anforderungen an die Werkstatt (Wartung von Elektrobussen) berücksichtigt werden muss.
2. für das bisherige Betriebsgelände der Verkehrsbetriebe ein bauliches Wohnbauentwicklungskonzept für die Zeit der Teilverlagerung sowie für eine spätere vollständige Verlagerung zu erarbeiten und zu prüfen, ob angrenzende Flächen in nördlicher Richtung als Arrondierung hinzugenommen werden können, um ein noch attraktiveres Baugebiet schaffen zu können,
3. zu prüfen, ob der Bereich Lichtentaler Straße / Hauptstraße / Beuerner Straße und Geroldsauer Straße als Sanierungsgebietes ausgewiesen werden kann,
4. und ferner zu prüfen, ob durch einen Einbahnverkehr in der Maximilianstraße in Richtung Innenstadt und die Hauptstraße vom Klosterplatz in Richtung Brahmsplatz sowie die Umgestaltung der Kreuzungsbereiche vor der Werkrealschule, am Klosterplatz und den Brahmsplatz eine verbesserte Verkehrsverteilung mit Ausweisung von Radwegen oder Schutzstreifen in der Hauptstraße und Maximilianstraße erzielt werden kann und zu prüfen, ob ein Kreisel am Brahmsplatz möglich ist..